

Diagnosen	Ressourcen	Ziele	Interventionen
Die Patientin hat aufgrund fehlender Information/Fertigkeit das Risiko des beeinträchtigten Stillens Kennzeichen • Normaler Brustaufbau • Äußert, mit dem Stillvorgang nicht zufrieden zu sein • Äußerungen über eine unzureichende oder als unzureichend empfundene Milchzufuhr • Wunde Mamillen • Äußert Stressempfinden beim Stillen Ursachen • Wissensdefizit • Ängste der Mutter • Unsicherheit im Umgang mit dem Säugling	• Angehörige(r)/Bezugsperson möchte das Kind selbstständig versorgen • Möchte alles "richtig" machen	• Mastitis ist vorgebeugt	Zur <u>Brust-/Mamillenpflege</u> anleiten • Mammae nur mit Wasser waschen • Mechanische Reize, Druck und Reibung vermeiden • 2x täglich
		• Effektives Saugen an der Brust ist sichergestellt • Kontinuität des Stillens ist sichergestellt	Optimierte <u>Stilltechnik/-position</u> fördern • Zu entspannter und korrekter Stillhaltung anleiten • Bei der Einnahme geeigneter Stillpositionen unterstützen • Beobachtungsfähigkeit bezüglich Stresszeichen beim Saugvorgang schulen • Zurückgelehntes Stillen • Stillen im/in Wiegegriff/-haltung sitzend • Stillen im Liegen • Bei Bedarf

- Die **Selbstwirksamkeit zum Stillen** ist eingeschätzt und gefördert
- **Wohlbefinden** für Mutter und Kind ist gesteigert

Stillberatung durchführen

- Grundlagen zum Stillen für Stillanfänger
- Richtiges Saugen, Saugverwirrung, Stillpositionen, Stillhilfen
- 1x wöchentlich

Die Patientin ist aufgrund einer **schmerzhaften/wunden Mamille** beim Stillen beeinträchtigt

Kennzeichen

- Äußert Schmerzen beim Anlegen
- Wunde Mamillen

Ursachen

- Ungünstige Stillposition
- Kind nuckelt an der Brust zur Befriedigung

- Ist motiviert, die Pflegemaßnahme zu unterstützen und zeigt entsprechende Verhaltensweisen
- Mutter äußert den Wunsch, das Kind zu stillen

Systematisches Assessment zur Stillsituation durchführen

- Einstellung zum Stillen und vorangegangene Stillerfahrung erfragen
- Mammae inspizieren und palpieren
- Anlegen, Stillposition und Abnehmen des Säuglings prüfen
- Pflegeperson mit Weiterbildung zur Stillberatung

- **Effektives Saugen** an der Brust ist sichergestellt
- **Kontinuität** des Stillens ist sichergestellt

Optimierte Stilltechnik/-position fördern

- Zu entspannter und korrekter Stillhaltung anleiten
- Bei der Einnahme geeigneter Stillpositionen unterstützen
- Beobachtungsfähigkeit bezüglich Stresszeichen beim Saugvorgang schulen
- Zurückgelehntes Stillen
- Stillen im/in Wiegegriff/-haltung sitzend
- Stillen im Liegen
- Bei Bedarf

- **Mastitis** ist vorgebeugt
- **Schmerzfreies** Stillen

Zur Brust-/Mamillenpflege anleiten

- Mammae nur mit Wasser waschen
- Mechanische Reize, Druck und Reibung vermeiden
- Gute Belüftung der Mamillen sicherstellen
- 2x täglich

- **Wohlbefinden** für Mutter und Kind ist gesteigert

Stillberatung durchführen

- Grundlagen zum Stillen für Stillanfänger
- Richtiges Saugen, Saugverwirrung, Stillpositionen, Stillhilfen
- 1x wöchentlich

Die Patientin hat einen Wissensbedarf über **gesundheitsförderliches Verhalten** in der **Säuglingspflege**

- Zeigt Lernbereitschaft

Kennzeichen

- Berichtet von Stressreaktionen
- Berichtet von fehlender Akzeptanz des sozialen Umfelds
- Berichtet über das fehlende Vertrauen in eigene Kräfte und Fähigkeiten

Ursachen

- Erstgebärende
- Hohe Stressbelastung
- Kind stellt hohe Anforderungen an die Außen-Regulation seiner Bedürfnisse an die Mutter ("schwieriges" Kind)

- Die **Gewichtszunahme entspricht den physiologischen Wachstumsstandards** im ersten Lebensjahr
- Die **Selbstwirksamkeit zum Stillen** ist eingeschätzt und gefördert

Zur systematischen Einschätzung der Ernährungssituation des Säuglings anleiten

- Bei Bedarf

- **Kontinuität** des Stillens ist **sichergestellt**

Stillberatung durchführen

- Grundlagen zum Stillen für Stillanfänger
- Richtiges Saugen, Saugverwirrung, Stillpositionen, Stillhilfen
- Positive Effekte einer Brustwarzenstimulation zum erleichterten Anlegen besprechen
- Alle 2 Wochen

Die Patientin ist beim **Durchschlafen beeinträchtigt**, es besteht das Risiko eines Schlafdefizits

Kennzeichen

- Klagt über schlechte Schlafqualität
- Beschreibt Durchschlafstörungen
- Erschöpfungszustand

Ursachen

- Konflikte, Stress
- Nächtliches Stillen

- Glaubt an ihre/seine Selbstwirksamkeit
- Fähigkeit zur effektiven Kommunikation
- Setzt sich Ziele und arbeitet daran, diese zu erreichen

- **Schläft** mindestens sechs Stunden **ohne Unterbrechung**

Im klientenzentrierten Gespräch die Einträge im Schlafstagebuch reflektieren und Problemlösungen erarbeiten

- Bezugspflegeperson
- 1x wöchentlich

- **Schlaf-Wach-Rhythmus** ist geregelt

Für Ruhephasen sorgen, Tag-Nacht-Rhythmus unterstützen

- Für Ruhephasen sorgen
- Umgebungsgestaltung, die den Tag/Nacht-Rhythmus unterstützt, realisieren
- Bei Bedarf

Die Patientin kann sich **nicht entspannen**

Kennzeichen

- Äußert, angespannt zu sein
- Berichtet von Stressreaktionen

Ursachen

- Steht unter starker Anspannung/Stress

- Kognitive Fähigkeiten, neu zu lernen, sind vorhanden
- Ist zur Kontaktaufnahme bereit

- **Wohlbefinden** und **Entspannung** sind unterstützt

Zum Erlernen von Entspannungstechniken anleiten

- Progressive Muskelentspannung trainieren
- Alle 2 Tage

Die Patientin ist beim **Aufbau und Aufrechterhalten von Beziehungen eingeschränkt**, es besteht eine beeinträchtigte Interaktion

Kennzeichen

- Berichtet von fehlender Reziprozität in bestehenden Beziehungen
- Beschreibt das Gefühl fehlender Wertschätzung durch andere

Ursachen

- Unzureichende Coping-Fähigkeiten zur Problembewältigung
- Beziehungsbelastung durch Elterndasein

- Erkennt die Notwendigkeit der getroffenen Intervention und kooperiert mit dem therapeutischen Team

- Zuwendung und **Vertrauensaufbau** sind unterstützt
- Fühlt sich **angenommen und verstanden**

Im klientenzentrierten Gespräch Ursachen klären und Problemlösungswege entwickeln

- Betroffene Person
 - Angehörige(r)/Bezugsperson
 - Bezugspflegeperson
 - 1x wöchentlich
-

Die Patientin hat eine **beeinträchtigte Beziehung zu Angehörigen** /nahestehenden Personen

Kennzeichen

- Berichtet darüber, unter der Beziehung zu leiden
- Berichtet über den Rückzug der Bezugspersonen/Angehörigen

Ursachen

- Veränderungen in der Familienstruktur
- Bezugspersonen/Angehörige sind mit eigenen Problemen/Konflikten beschäftigt
- Ungelöste Konflikte über Lebensziele und/oder mit Mitmenschen

- **Erkennt Zusammenhänge** zwischen eigenem Verhalten und Pflegediagnose
- Eine **konstruktive Beziehung** zu Angehörigen/Bezugspersonen ist **unterstützt**

Pflegefachgespräch führen

- Alltagsbewältigung
- Angehörige(r)/Bezugsperson
- Betroffene Person
- 1x wöchentlich

- Fühlt sich **angenommen und verstanden**
- **Angehörige/Bezugspersonen entwickeln Verständnis** für die Situation der betroffenen Person

Zur Familientherapie motivieren und begleiten

- Bei Bedarf

Die Patientin ist aufgrund von **Einschränkungen aus dem sozialen Umfeld in der Lebensgestaltung eingeschränkt** und leidet darunter

Kennzeichen

- Macht einen überforderten Eindruck
- Erwartete/gewünschte Unterstützung durch Angehörige/Bezugspersonen wird nicht gewährt

Ursachen

- Soziales Umfeld
- Veränderungen in der Familienkonstellation

- Ist an einer Problemlösung interessiert
- Angehörige sind zur Kontaktaufnahme bereit

- **Ursachen** sind **erkannt**
- Entwickelt **Lösungswege** im Gespräch

**Die verschiedenen Unterstützungs-
Versorgungsmöglichkeiten aufzeigen**

- Betroffene Person
- Angehörige(r)/Bezugsperson
- Bezugspflegeperson